

B. SRESNEWSKIJ. Cyklonenbahnen in Russland für die Jahre 1887 bis 1889. *Mém. de St. Pétersb.* 2, [6], 1895†. *Naturw. Rundsch.* 11 [45], 574, 1896.

Von den Resultaten der vorliegenden Arbeit sei Folgendes hervorgehoben: Die mittlere Fortpflanzungsgeschwindigkeit einer Cyklone und die Dauer des Bestehens derselben stehen in einem inneren Zusammenhange. Mit Verminderung der Dauer nimmt die mittlere Geschwindigkeit zu. Was den Einfluss der geographischen Lage auf die Geschwindigkeit der Minima betrifft, so findet der Verf. im Gegensatze zu LEYST, dass diese Geschwindigkeit in fast allen Theilen Europas dieselbe Grösse beibehält. Ferner stellt der Verf. die Thatsache fest, dass die Zu- und Abnahme der Stärke der Cyklone allein keine Verzögerung oder Beschleunigung der Bewegung bedingt. Die Tiefe der Cyklonen ist in Russland geringer als in Westeuropa. Der niedrigste beobachtete Barometerstand wurde in Nicolaistadt am 30. November 1888 mit 716 mm im Meeresniveau beobachtet.

L i t t e r a t u r.

M. RYKATSCHEW. Tipi Pute ziklon owja w ewropja nabljupenijam. *Mém. de St. Pétersb.* (8) 3 [3], 1896.

2L. Dynamische Meteorologie.

Referent: Prof. Dr. AD. SPRUNG in Potsdam.

E. OEKINGHAUS. Zur Theorie der Anticyklonen. *Met. ZS.* 13, 423—427, 1896.

Dieser Artikel ist veranlasst durch denjenigen von F. PÖCKELS in der *Met. ZS.* 10, 9—19, 1893: „Zur Theorie der Luftbewegung in stationären Anticyklonen mit concentrischen kreisförmigen Isobaren“, welcher in diesen *Ber.* 49 [3], 411—414, 1893 eingehend besprochen worden ist.

Neue meteorologische Ergebnisse werden durch den vorliegenden Artikel des Verfassers wohl nicht zu Tage gefördert. Es wird aber bewiesen, dass des Verf. frühere Entwicklungen (diese *Ber.* 49 [3], 421, 1893) in KLEIN's Wochenschrift der Astronomie 1891,